

Sehr geehrte Frau Simonsohn,

als erstes möchte ich mich für ihren Besuch bei uns bedanken. Es war mir eine große Freude einen ~~Einblick~~ Einblick in ihr Leben zu bekommen. Auf der einen Seite freue ich mich für sie und bewundere sie dafür das sie diese Zeit, diesen schwierigen Lebensabschnitt so gut gemeistert haben und auf der anderen Seite trauere ich mit ihnen um die vielen getöteten Juden. Wenn ich zu dieser Zeit gelebt hätte, wäre mein Leben wahrscheinlich nicht so abgelaufen wie ihres. Ich hätte diese Stärke und Kraft nicht gehabt trotz Hungersnot und Qualerei weiter leben zu wollen. Sie hatten Momente an denen sie im inneren ganz verloren ~~were~~, hilflos waren und nicht mehr gewollt haben zu leben, doch diese haben sie überwunden und das macht sie meiner Meinung nach zu einer Heldin. Durch ihre Geschichte haben sie mir auf einer Art und Weise die Augen geöffnet und mein Herz berührt. Wir Jugendlichen in Deutschland haben so ein Glück in einer Zeit ohne Krieg und Terror auf zu wachsen, doch wir wissen es nicht zu schätzen. Die meisten Familien haben genug zu essen, doch sie wollen immer mehr. Hass und Geld <sup>fast</sup> regieren die Welt im 21. Jahrhundert. Niemand denkt an seinen Nächsten und kümmert sich um

ihn wenn dieser Hilfe braucht. Da stelle ich mir die Frage, warum das alles so ist. Wenn man realisiert wie schrecklich die Zeit früher war müssen wir uns eingestehen das unsere Zeit heute nichts dagegen ist. Ich finde es ergreifend das sie ihre Geschichte mit vielen Menschen teilen, trotz schlimmer Erlebnisse. Es ist sozusagen ihre Therapie. Vielen dank Frau Simonsohn für diese einmalige Stunde die ~~ich~~<sup>wir</sup> mit ihnen verbringen durften, den diese emotionale Stunde werde ich nicht mehr vergessen.

Mit freundlichen Grüßen

Jarina